

„Sterbt denn!“ donnerte Magua, seinen Tomahawf mit Kraft nach der Sprecherin schleudernd, und zähneknirschend vor Wuth über diese Entfaltung von Seelenstärke in der, welche er für die schwachherzigste seiner Gefangenen gehalten hatte. Die Art fauste durch die Luft an Heyward vorbei und blieb, nachdem sie einige von Alicens flatternden Locken durchschnitten hatte, über ihrem Kopf im Baum stecken.

Dieser Anblick reizte Heyward zu fast wahnsinniger Verzweiflung, und indem er alle Kräfte aufbot, gelang es ihm wirklich, die Weidenruthen zu zerreißen, welche ihn fesselten.

Schnell wie der Blitz stürzte er auf einen Wilden zu, welcher sich mit einem höllischen Geheul anschickte, den zweiten Wurf zu thun. Sie rangen mit einander und fielen, sich dicht umschlungen haltend, zur Erde. Der nackte Körper seines Gegners bot Heyward keinen Anhaltspunkt, ihn festzuhalten, so daß der Wilde ihm ent schlüpfte, ein Knie auf seine Brust setzte und ihn mit Rieskraft zu Boden drückte. Schon sah Heyward das Messer blitzen, als der Knall einer Büchse ertönte und eine Kugel über ihn hinpiff. Er fühlte die Last von seiner Brust schwinden, sah die wilden Züge seines Gegners vom Todeskampf verzerrt und in derselben Minute fiel der Wilde todt auf den Rasen neben ihm.

zwölftes Kapitel.

Die Huronen standen wie zu Stein erstarrt, aber die verhängnißvolle Sicherheit des Schusses, welcher einen Feind getödtet hatte bei solcher Gefahr für den Freund, führte ihre Gedanken auf die rechte Fährte und der Name „die lange Büchse“ brach von ihren Lippen, worauf ein Klagegeschrei folgte.

Im selben Augenblick ertönte ein Schrei von dem kleinen Dickicht her, wo die unvorsichtigen Wilden ihre Waf-